

Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Das Redaktionsteam der Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend arbeitet ehrenamtlich und kann daher neben der eigentlichen Redaktionsarbeit kein vollwertiges Lektorat inklusive Anpassung der Manuskripte an die Verlagsvorgaben leisten. Wir bitten daher alle Beitragenden und Beiträger, folgende Richtlinien zur Manuskriptgestaltung zu beachten. Bei technischen Fragen zur Umsetzung wenden Sie sich gerne im Vorfeld an unsere Geschäftsstelle.

Beiträge sollen nicht mehr als **65.000 Anschläge (Zeichen inkl. Leerzeichen)** umfassen. Größere Beiträge sind vorab mit der Redaktion abzuklären.

Anmerkungen stehen als Fußnote jeweils am Seitenende; auf sie wird im laufenden Text durch hochgestellte Ziffern **nach dem Satzzeichen** hingewiesen. Bitte verwenden Sie die **Fußnoten-Funktion** Ihres Textverarbeitungsprogramms.

Bitte gliedern Sie Ihren Text möglichst durch **Zwischenüberschriften**, um ihn für die Leser/innen übersichtlich zu gestalten. Zwischenüberschriften werden nicht nummeriert.

Alle **Tabellen, Grafiken und Abbildungen** sollten grundsätzlich übersichtlich aufgebaut und von guter Auflösung (mindestens 300 dpi) sein. Sie werden mit einer Über- bzw. Unterschrift versehen und fortlaufend nummeriert. Abbildungen sind erwünscht; Vorschläge dafür können Sie gerne schon bei Einreichung des Textes machen. Der Autor ist hinsichtlich der Rechte für die Veröffentlichung verantwortlich.

Manuskripte reichen Sie bitte, soweit nicht anders vereinbart, möglichst **bis zum 1. März** eines Jahres bei der Geschäftsstelle des Historischen Vereins ein (Mail: info@hvsargegend.org).

Bitte beachten Sie für die Textgestaltung folgende Hinweise:

Bei verschiedenen möglichen Schreibweisen richten Sie sich bitte möglichst nach den **Duden-Empfehlungen** (z. B. „sodass“ statt „so dass“, „mithilfe“ statt „mit Hilfe“).

Benutzen Sie bitte ausschließlich deutsche **Anführungszeichen**, auch bei fremdsprachigen wörtlichen Zitaten oder Quellenangaben. Doppelte Anführungszeichen sehen „so“ aus (nicht engl. „so“) und einfache entsprechend ‚so‘ (nicht ‘so’).

Apostrophe – etwa Sokrates’ Leben (nicht: Sokrates‘ Leben!) – finden Sie entweder über Symbol einfügen > weitere Symbole unter der Rubrik „allgemeine Interpunktion“ oder unter Symbol einfügen > weitere Symbole > Sonderzeichen > einfaches schließendes Anführungszeichen [Achtung, dies ist nicht das deutsche einfache schließende Anführungszeichen!].

Für „bis“ wird bei Seitenangaben [z. B. S. 5–10] und Jahreszahlen [z. B. 1914–1918] der **Halbgeviertstrich** (–) verwendet, nicht der Bindestrich (-). Er wird auch als Minuszeichen verwendet, etwa bei -7°C . [Den Halbgeviertstrich setzen Sie bei aktiviertem Nummernblock mit der Tastenkombination ALT + 0150 oder mit STRG + minus. Alternativ finden Sie ihn unter „Symbol einfügen“ > Sonderzeichen > Halbgeviertstrich.] Dies gilt auch für die Fußnoten. Achtung: Vor und nach dem Halbgeviertstrich steht in diesen Fällen kein Leerzeichen!

Geschützte Leerzeichen dienen dazu, unerwünschte Zeilen-/Seitenumbrüche innerhalb der Glieder einer Abkürzung zu verhindern (etwa z. B., u. a./u. Ä., s. o./s. u., d. h./d. i., v. Chr./n. Chr., et al., o. J., Frankfurt a. M., Freiburg i. Br.), ebenso innerhalb zusammengehöriger Verbindungen mit Zahlen (etwa 15. Jahrhundert, 4. Dezember, Ludwig XIV., 5 m,

10 km, 88 Millionen, 39,95 €, § 5, Abs. 3, Bd. 1, 15 %, S. 1, Nr. 1, Bd. 1, Anm. 1). Sie werden in allen diesen Fällen gesetzt und können über den Shortcut STRG + Shift + Leertaste generiert werden.

Verwenden Sie zur **Hervorhebung** im Text bitte nur **Fettdruck** oder *Kursive*, keine Unterstreichungen.

Im Fließtext werden alle **Monatsangaben** ausgeschreiben. In den Fußnoten können die Monatsangaben abgekürzt werden: 12. Nov. 2023, oder 12.11.2023.

Prozent wird im Fließtext immer ausgeschrieben, ausgenommen die Angabe steht in Klammern: „Justizangehörige und Rechtsanwälte bzw. Notare, die zusammen auf ein Drittel der Sitze kamen (32,7 %) und Verwaltungs- und Kommunalbeamte (19,8 %)“.

In Zitaten werden **Auslassungen** durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] gekennzeichnet, eigene Ergänzungen und Erläuterungen des Autors stehen ebenfalls in eckigen Klammern. [Achtung: Das Auslassungszeichen besteht nicht aus drei einzelnen Punkten, sondern ist ein Sonderzeichen, das z. B. durch Tastenkombination ALT GR + Punkt eingefügt werden kann. Alternativ finden Sie es unter Symbol einfügen > Sonderzeichen > Auslassungszeichen.]

Zahlen ab 1 000 werden mit einem geschützten Leerzeichen phrasiert.

Die Literaturangaben sind wie folgt zu gestalten:

Vornamen der Autoren, Verfasser bzw. Herausgeber werden ausgeschrieben. Herausgeber werden durch (Hg.) hinter dem Namen gekennzeichnet. Mehrere Autoren oder Herausgeber werden durch Schrägstrich abgetrennt.

Zwischen Autor(en) und Titel steht ein Doppelpunkt; Haupt- und Untertitel werden durch einen Punkt voneinander getrennt. Zwischen Titel und Erscheinungsort steht ein Komma, das Erscheinungsjahr folgt ohne weiteres Satzzeichen. Reihentitel werden nicht zitiert.

Es werden maximal 3 Autoren, Herausgeber bzw. Erscheinungsorte angegeben, sind es mehr, wird der erste Autor, Herausgeber bzw. Erscheinungsort genannt mit dem Zusatz „u. a.“.

Bei Zeitschriftenaufsätzen wird der entsprechende Band bzw. das Heft angegeben, nicht der Jahrgang. Band- und Heftnummer folgen direkt dem Zeitschriftentitel, das Jahr steht in Klammern gesetzt dahinter.

Bei aufeinander folgender Zitierung des gleichen Autors wird dies durch „ders.“ oder „dies.“ vermerkt. Eine Wiederholung des Titels wird mit „ebd.“ gekennzeichnet.

Bei der ersten Nennung ist der volle Titel anzugeben, danach genügen der Nachname des Autors/der Autorin und ein Kurztitel mit Verweis auf die Fußnote, in der die Erstnennung erfolgte („wie Anm. xy“). Der Verweis steht in runden, nicht in eckigen Klammern.

Bei Aufsätzen werden bei der Erstnennung immer die erste und letzte Seite angegeben (z. B. „S. 5–18“).

Beim Zitat mehrerer Seitenzahlen werden immer die erste und letzte Seite angegeben; verzichten Sie bitte auf die Abkürzungen „f.“ (folgende) oder „ff.“

Internetquellen werden mit der vollständigen Internet-Adresse sowie dem Datum des letzten Abrufs angegeben [„letztmals eingesehen am dd.mm.yyyy“].

Hier einige Beispiele:

Monographien:

Otmar Jung: Als Truppenarzt an der Ostfront. Feldpostbriefe von Dr. Walther Jung an seinen älteren Schwager Josef Reichardt, 1941–1944, Würzburg 2017.

Reihenwerke:

Alexander Hilpert: Archäologie im Grenzraum Saar-Lor-Lux. Altertumsforschung, Vernetzung und Identitätskonstruktion in den regionalen Geschichtsvereinen des 19. Jahrhunderts, Trier 2016.

Aufsätze in Sammelwerken:

Hans-Christian Herrmann: Stadtentwicklung im Zeichen der Massenmotorisierung, in: ders./ Ruth Bauer (Hg.): Saarbrücken in Fahrt. 125 Jahre Automobil an der Saar, Marpingen-Alsweiler 2011, S. 162–185.

Aufsätze in Zeitschriften:

Susanne Schmolze: Der Aufstieg des Saarbrücker Bürgertums im 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 65/66 (2017/2018), S. 73–113.

Kurzennung bei Wiederholung:

Schmolze: Aufstieg (wie Anm. 4), S. 102–103.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle (Mail: info@hvsaargegend.org).